

Autoren = Auteurs

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **22 (2002)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autoren / Auteurs

RUDOLF RASCH (geb. 1945) studierte Musikwissenschaft an der Universität in Amsterdam. Seit 1977 ist er Mitarbeiter des musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Utrecht. Seine Hauptarbeitsbereiche sind die Musikgeschichte der Niederlande des 17. und 18. Jahrhunderts sowie Stimmungen von Musikinstrumenten. Er beschäftigt sich darüber hinaus mit musiktheoretischen Fragen und mit der Geschichte des Musikverlagswesens.

RUDOLF RASCH (born 1945) studied musicology at the University of Amsterdam. Since 1977 he is member at the Institut of Musicology at the University of Utrecht. His main research areas are the music history of the Netherlands in the seventeenth and eighteenth centuries, and the tuning of musical instruments. He is as well interested in music theory and the history of music publishing.

BOB VAN ASPEREN (geb. 1947) ist Professor für Cembalo am *Sweelinck-Conservatorium* in Amsterdam. Daneben gibt er viele Konzerte und seine Diskographie weist zahlreiche Aufnahmen der Werke von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, von den Couperins, Soler, Scarlatti, Bull, Sweelinck, Frescobaldi u.a. auf. Kürzlich erschien der zweite Teil der Gesamteinspielung der Werke von Johann Jakob Froberger in sieben Teilen, gespielt auf historischen Cembali und Orgeln. Er publizierte über J.J. Froberger, C.P.E. Bach und C.Thz. Padbrué.

BOB VAN ASPEREN (born 1947) is a professor of harpsichord at the *Sweelinck-Conservatorium* van Amsterdam. Alongside his activity as a recitalist his discography includes numerous recordings of harpsichord works by J.S. and C.P.E. Bach, the Couperins, Soler, Scarlatti, Bull, Sweelinck, Frescobaldi and others. Recently the second volume of his complete recording of the works of Johann Jacob Froberger in seven volumes on historic harpsichords and organs appeared. He has published on J.J. Froberger, C.P.E. Bach and C.Thz. Padbrué.

DENZIL WRAIGHT (geb. 1951) studierte Philosophie an der Queen's University in Belfast (BA Hons., 1974) und promovierte dort auch 1996 mit einer Dissertation (Ph.D.) über «The stringing of Italian keyboard instruments c.1500–c.1650». Er setzte sich intensiv mit italienischen besaiteten Tasteninstrumenten auseinander und seine Monographie über «The identification and authentication of Italian string keyboard instruments» (in *The Historical Harpsichord* 3, hrsg. von Howard Schott, Stuyvesant, NY 1992, pp. 59–161)

bot die Basis für die Zuschreibungskriterien von Instrumenten, wie sie in seinem Beitrag erscheinen. Er schrieb für *The New Grove Dictionary of Musical Instruments* und *The New Grove Dictionary, Second edition*, sowie eine Vielzahl von Beiträgen in Fachzeitschriften. Seine praktische Arbeit als Instrumentenbauer kombiniert die Erkenntnisse seiner Forschungen mit den Handwerkstechniken der historischen Cembalobauer, um die Kunstfertigkeit solcher Cembali und Virginalen zu verstehen. Dies führte etwa zu einem Nachbau eines Cembalos von Grimaldi für das *Musée de la Musique* in Paris, und derzeit ist eine Rekonstruktion des Orgelpositivs von Lorenzo da Pavia von 1494 in Arbeit.

DENZIL WRAIGHT (born 1951) studied Philosophy at the Queen's University of Belfast (BA Hons., 1974) and wrote his thesis on «The stringing of Italian keyboard instruments c.1500–c.1650» at the same university (Ph.D., 1996). He has studied Italian string keyboard instruments extensively and a monograph on «The identification and authentication of Italian string keyboard instruments» (in *The Historical Harpsichord 3*, ed. by Howard Schott, Stuyvesant, NY 1992, pp. 59–161) published the basis for the criteria of identification which led to the results appearing in his article of the volume. He has written for *The New Grove Dictionary of Musical Instruments* and *The New Grove Dictionary, Second edition*, as well as many articles in specialist journals. His practical work as a musical instrument maker combines the insights of such research with the methods of the old makers in order to understand the pitch of these harpsichords and virginals. This has led to the construction of a replica of a harpsichord by Grimaldi for the *Musée de la Musique*, Paris, and currently a reconstruction of Lorenzo da Pavia's chamber organ of 1494 is in progress.

JOHANN SONNLEITNER (geb. 1941 in Österreich) absolvierte ein breitgefächertes Studium an der Musikhochschule und Universität in Wien. Anschliessend übte er eine internationale Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker (Cembalo, Orgel, Hammerflügel) aus, wobei besonders die langjährige Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt hervorzuheben ist. Besonders intensiv setzte er sich für neue Musik im erweiterten Tonsystem und für die Neuentwicklung 24-töniger Tasteninstrumente ein.

Nach einer Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen in Wien und Salzburg, ist er seit 1979 in Zürich (Leiter einer Cembalo-Klasse) und seit 1983 auch an der Schola Cantorum Basiliensis (Kammermusik) tätig. Alljährlich nimmt er als Dozent an der Innsbrucker Sommerakademie für Alte Musik teil, gibt Gastkurse an verschiedenen Musikhochschulen und ist Jury-Mitglied internationaler Wettbewerbe. Aus der intensiven Beschäftigung mit Tempofragen heraus entstand ein umfangreiches Buch: Clemens-Christoph von Gleich &

Johann Sonnleitner, *Bach: Wie schnell? Praktischer Tempo-Wegweiser mit 200 Übungen und Beispielen* (Stuttgart 2002).

JOHANN SONNLEITNER (born 1941 in Austria) studied at the Musikhochschule and University in Vienna and performed internationally as a soloist as well as a chamber musician (harpsichord, organ, forte piano), especially to mention is the longstanding collaboration with Nikolaus Harnoncourt. He supported in particular new music with an extended tonal system and the development of keyboards with 24 keys.

After teaching at the Musikhochschulen in Vienna and Salzburg since 1979 he is working in Zürich (head of a harpsichord class) and since 1983 at the Schola Cantorum Basiliensis (chamber music). Annually he is participating at «Innsbrucker Sommerakademie für Alte Musik», teaching as a guest at many conservatories and member of the jury in international competitions. Coming out of an intensiv preoccupation with question of tempo he published a voluminous book: Clemens-Christoph von Gleich & Johann Sonnleitner, *Bach: Wie schnell? Praktischer Tempo-Wegweiser mit 200 Übungen und Beispielen* (Stuttgart 2002).

PATRIZIO BARBIERI (geb. 1939 in Genua) lehrt an der Universität in Lecce (Musikalische und angewandte Akustik, Geschichte der Musiktheorie) und an der Università Gregoriana in Rom (Historische Orgeln), und publizierte eine Vielzahl von Beiträgen zu diesen Themenbereichen.

PATRIZIO BARBIERI (born 1939 in Genova) teaches at the University of Lecce (Musical acoustics, Applied acoustics, History of musical theories) and at the Università Gregoriana of Rome (Ancient organs). He has published many studies related to these topics.

MARTIN KIRNBAUER (geb. 1963 in Köln) war nach einer Ausbildung zum Holzblasinstrumentenmacher und Musikstudien Restaurator für Historische Musikinstrumente am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Studium der Musikwissenschaft an den Universitäten Erlangen und Basel, Promotion 1998 mit einer Arbeit zu *Hartmann Schedel und sein «Liederbuch». Studien zu einer spätmittelalterlichen Musikhandschrift (Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 810) und ihrem Kontext*, Bern 2001. Seit 1993 Assistent und Lehrbeauftragter für Ältere Musikgeschichte am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel. Zahlreiche Veröffentlichungen zur historischen Instrumentenkunde, zur Musikikonographie und zur Musikgeschichtsschreibung (siehe <http://www.unibas.ch/mwi/>). Zur Zeit Arbeit an einem größeren Forschungsprojekt zu «Chromatik und Enharmonik in der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts».

After an apprenticeship in historical woodwind making as well as music studies, MARTIN KIRNBAUER (born 1963 in Cologne) worked as a conservator at the Germanisches Nationalmuseum in Nuremberg. He studied musicology at the universities of Erlangen and Basel, completing with a Ph.D. in 1998 with a study about *Hartmann Schedel und sein «Liederbuch»*. *Studien zu einer spätmittelalterlichen Musikhandschrift (Bayerische Staatsbibliothek München, Cgm 810) und ihrem Kontext*, Bern 2001. Since 1993 he is assistant and lecturer in Music History at the Institute of Musicology at the University of Basel. He published many articles about organology, musical iconography and music history (see <http://www.unibas.ch/mwi/>). Currently he is engaged in a research project about «Chromatic and Enharmonic Music in the 16th and 17th Centuries».

GUNDULA BOBETH (geb. 1972 in Hamburg): Studium der Historischen Musikwissenschaft, Mittleren und Neueren Geschichte und Lateinischen Philologie an den Universitäten Hamburg und Basel. 1999 Magister Artium in Hamburg, seither Doktorandin am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel mit einer von Prof. Dr. Wulf Arlt betreuten Arbeit über Neumierungen antiker Texte in Handschriften des 9. bis 12. Jahrhunderts. Seit 2000 Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. In Kürze erscheint der Beitrag «*Interni concentus melodia* auf der Folie externer Gattungsvorgaben: Der Hymnus *O ignee spiritus*» im Musikwissenschaftlichen Bericht zum Interdisziplinären Kongress über Hildegard von Bingen (Bingen 1998).

JEAN-PAUL C. MONTAGNIER (né à Lyon en 1965): Doctor of Philosophy in Musicology de Duke University (U.S.A.) et titulaire de deux premiers prix du Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris, est actuellement professeur de musicologie à l'Université Nancy 2. Il est l'auteur de plusieurs ouvrages, dont *Charles-Hubert Gervais (1671–1744), un musicien au service du Régent et de Louis XV* (Paris: CNRS Editions, 2001), et de nombreux articles consacrés à la musique baroque française. Il est membre du comité scientifique des nouvelles Editions Lully publiées chez Olms (Hildesheim) et prépare l'édition critique des motets de Jean-Jacques Rousseau pour la Société Suisse de Musicologie.

LUCA ZOPPELLI (geb. 1960 in Venedig): Studien an der Universität Venedig (Lettere e Filosofia), *laurea* im Fach Musikgeschichte (prof. Giovanni Morelli). Dozent für Musikgeschichte an den Konservatorien von Padua und Vicenza, dann – seit 1993 – Dozent für Musikalische Dramaturgie an der Universität

Lecce. Seit Oktober 2000 ordentlicher Professor in Fribourg (Schweiz). Forschungsschwerpunkte: Musikästhetik der Renaissance, Barock und Aufklärung (insbesondere die Beziehungen zwischen Musik und Rhetorik und die Ästhetik des Erhabenen), die europäische Oper des 19. Jahrhunderts und des Fin de Siècle; Mitherausgeber der Zeitschriften *Rassegna Veneta di Studi Musicali* und *Recercare. Rivista per lo studio e la pratica della musica antica*; Herausgeber (zusammen mit Fabrizio Della Seta u. Alessandro Roccatagliati) der *Edizione Critica delle Opere di Vincenzo Bellini*, Mailand, Ricordi. Publikationen: *L'opera come racconto. Modi narrativi nel teatro musicale europeo dell'Ottocento*, Venezia 1994. U.a. Beiträge in *Verdi Handbuch*, Hrsg. A. Gerhard u. U. Schweikert, Stuttgart 2001, und in *Giuseppe Verdi und seine Zeit*, Hrsg. M. Engelhardt, Laaber 2001. Zoppelli hat die kritische Edition von Donizettis *Maria di Rohan* herausgegeben (Mailand, im Druck), und hat gegenwärtig Bellinis *La sonnambula* in Arbeit.

